

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 102.

Mittwoch, den 21. December 1842.

Unbeständig wie die Kinder  
Will ich dieß und wieder das,

Und mich treibt, ich weiß nicht, was?  
Und wohin? weiß ich noch minder.

## Oberamtliche Verfügungen.

Die königliche Württemberg. Regierung des Redarkreises  
an  
das k. Ober-Amt Waiblingen.

Seine königliche Majestät haben wiederholt wahrzunehmen Gelegenheit gehabt, daß namentlich die Verwaltungs-Beörden die von ihnen in vorkommenden Fällen zuerkannten Strafen sehr häufig in Reichsthalern ansetzen, während der Reichsthaler zu 1 fl. 30 kr. seit Auflösung des deutschen Reichs selbst als ideelle Münze abgekommen ist.

Das k. Oberamt wird daher angewiesen, fernerhin Geldstrafen in Gulden und Kreuzern als der jetzt in Württemberg bestehenden Münz-Sorten auszudrücken, und auch die Ausdrücke „großer“ oder „kleiner Frevel“ zu unterlassen.

Hiernach sind auch die Ortspolizei-Beörden zu instruiren.

Ludwigsburg den 9. December 1842

Vorstehender Erlaß wird hiemit den Ortsbeörden zu ihrer Nachachtung eröfnet.

Waiblingen, den 19. Decbr 1842.

Auf besondern Befehl.

k. Oberamt.

In Verh. des Oberamtmanns,  
ges. Stellvertreter, Act. Harrsch.

Waiblingen. (Amts-Versammlung.) Zur Abhör der Amtspfleg Rechnung pr. 1841/42, zur Wahl eines Oberfeuerschauers für den Bezirk Winnenden und zu Erledigung einiger anderer Geschäfte wird

Samstag den 30. d. M. Vorm. 8 Uhr  
eine Amts-Versammlung abgehalten.

Diese ist von Waiblingen durch 4. Deputirte

— Endersbach	— 2	—
— Großheppach	— 2	—
— Wnunden	— 3	—

Beinstein, Bittenfeld, Korb, Neustadt, Strümpfelbach, Refarrems, Hegnach, Leutenbach, Schwaibheim, Kleinheppach, Birk, Dederhardt, Breuningsweiler, Dypelsbohm, Hobenaker, Neimersbach je durch Einen Deputirten zu beschicken.  
Den 20. December 1842.

K. Oberamt.

Bei leg. Verhinderung des Oberbeamten,  
der gesetzl. Stellvertreter, Act. H a r r s c h.

Cameralamt Waiblingen. Bis künftigen Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. d. M. werden die Hellerzins- und Surrogatgeldschuldsigkeiten der Stadt, und von den Orten: Beinstein, Hegnach, Korb und Neustadt auf hiesigem Rathhause einbezogen, was anmt zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Die Orts-Vorsteher der benannten Orte haben dieß ihren Angehörigen bekannt zu machen. Waiblingen, den 20. Decbr. 1842. K. Cameralamt, Keller.

### Bekanntmachungen.

Heilbronn. Würt. allg. Besicherungsberein gegen Hind- Vieh- und Pferde- Verluste. Bezirks-Agentur Waiblingen. Dieselbe ist erledigt und an einen qualifizirten und im öffentlichen Vertrauen stehenden Geschäftsmann zu vergeben; weshalb wir um bald gefällige Bewerbungen freundlich bitten.

Den 19. December 1842.

Direktion.

Strümpfelbach, D.A. Waiblingen.

Es liegen einige hundert Stiftung- und Pflugschafts-Gelder zum Ausleihen gegen  $4\frac{1}{2}$  Procent parat.

Gemeinderath.

Waiblingen. Wagner Braun hat aus einer Pflugschaft 500 fl. gegen Sicherheit auszuliehen.

Waiblingen. Schöne Gansleber sucht zu laufen  
Christian Späth,  
Hutmacher.

Waiblingen.

(Empfehlung und Aufforderung.)

Indem ich den verehrlichen Gemeinde-Vorstehern und sonstigen achtbaren Bewohnern des Oberamts-Bezirks Waiblingen für das mir während meines Aufenthalts in der Oberamtsstadt zu Theil

gewordene Zutrauen meinen schuldigen Dank ausspreche, bitte ich bei Verlegung meines Geschäfts nach Stuttgart, allwo ich auf dem St. Leonhardsplatz Nro. 9. wohne, die ferneren gütigen Aufträge bei Frau Gold- und Silberarbeiter Hommers Wittwe in Waiblingen hinterbringen zu wollen, wo solche nach Verfluß von 8 Tagen zuverlässig ohne Porto-Anrechnung pünktlich und billig ausgeführt, wieder abverlangt werden können. Zugleich ersuche ich diejenige, welche noch Verbindlichkeiten gegen mich zu erfüllen haben, solche gefälligst alsbald berichtigen zu wollen, und fordere aus erheblichen Gründen besonders die vielen müßigen Köpfe in der Oberamtsstadt — welche mit ihren verläumderischen Zungen sich ein Geschäft gemacht, über meine Verhältnisse zu interessiren und besonders das Gerücht wider mich verbreitet haben, als wenn ich an mehreren Personen der hiesigen Stadt noch verschiedene Zahlungen zu leisten hätte, — ernstlich auf, mir solche nachhaftig zu machen. Zum Schlusse halte ich es für besondere Pflicht gegen die gut gesinnten Bewohner der hiesigen Stadt die bei den mir zugefügten Mißkennungen so viele Theilnahme an den Tag legten, meinen herzlichsten Dank auszudrücken und empfehle mich Ihrem fernern Wohlwollen bestens.

Adolph Hegel,  
Groß- und Klein-Uhrmacher  
zu Stuttgart.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 13. Dez. 1842. enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Pensions-Beiträge der bei den höheren und mittleren öffentlichen Unterrichts-Anstalten und bei den lateinischen und Realschulen angestellten Diener und Lehrer.

Das Regierungsblatt vom 17. enthält eine Verfügung der Ministerien der Justiz und der Finanzen, betreffend die Vollziehung des Notariatsportel-Gesetzes.

Das Regierungsblatt vom 8. Dezember enthält von Seiten des evangelischen Konsistoriums eine Darstellung des Zustandes des Besoldungs-Verbesserungsfonds für evangelische Geistliche auf den 1. Juli 1842.

### Das todte Meer.

(Fortsetzung.)

„Der todte See ist bei den Arabern jetzt unter dem Namen Bahharet Luth oder Birketh Luth (Lothsee) bekannt. Daß noch jetzt Ueberbleibsel von Gebäuden darinnen angetroffen werden, ist mir sehr unwahrscheinlich; keiner wußte mir darüber etwas Bestimmtes zu sagen; mehrere widersprachen sich. Ich sah indessen das Ufer lang, und sein Umfang beträgt sechs Tagereisen. Das, was andere Reisende von Ueberresten alter Gebäude gefunden haben wollen, verdient kaum eine Widerlegung. Das Wasser des Sees ist klar und hell; aber so salzig, wie eine gradirte Sohle. Das Küchensalz, welches man daraus gewinnt, ist vorzüglich gut, und erzeugt sich besonders am östlichen Ufer in Schollen, die oft über einen Fuß dick sind, an Stellen, wo der See zur Regenzeit angetreten war; denn nirgends gaben sich die Araber Mühe, Gräben zu dem Ende zu ziehen. Die Steine am Ufer überziehen sich, wie in den Kerkern unserer Salinen, mit einem Inkrustat von Kalk oder Gyps. Nur ein Theil von Palästina gebraucht dieses Salz. Die Ursachen der großen Salzigkeit des Sees habe ich angegeben; sie muß jährlich noch erhöht werden. Daß Eisen im See schwimme und eine leichte Sache nie zu Grunde gebe, ingleichen, daß Vögel, die über den See fliegen, sterben, sind Fabeln.“

„Der hiesige Asphalt ist von dem Asphalt der Gruben bei Hasbeia verschieden; er ist poröser und hat das Ansehen, als sei er flüssig gewesen. Zu Karrack versicherte man mir, er

entquelle aus einigen Felsen am östlichen Ufer und bilde an deren Wänden nach und nach eine dicke Kruste, welche sich endlich durch stürmische Witterung ablöse und so ein Spiel der Wellen werde, bis die Araber es aufhängen und nach Jerusalem führen. Diese Stücke sind bisweilen so groß, daß viele Kameele damit beladen werden. Indes verließen bisweilen mehrere Jahre, bis sich Asphalt am Ufer ändet. Man nennt ihn hier al Hadschar Musa d. i. den Stein Moses. Er ist von Natur so kalt als ein anderer Stein, wird durch die Sonne erwärmt, wie jeder andere Stein und sieht nicht schöner aus, als jeder andere Brandstücker.“

„Dunst muß sich natürlich häufig über einem See erzeugen, welcher in einem tiefen Thale liegt, wo eine tropische Glut im Junius, Julius und August herrscht, und welcher mit hohen Bergen umgeben ist. Rauch habe ich dort auch in Menge aufsteigen sehen, als ich einst von Jerusalem nach Betlehem ritt. Allein nichts ist natürlicher, als dieß; denn die Araber, die in seiner Nähe wohnen, brennen Kalk, Holzsohlen und Soda, drei Gegenstände, bei welchen sich Wolken und Rauch erzeugen. Diese Araber finden die Dünste des Sees nicht giftiger, als die eines jeden andern Landsees. Schnecken und Muscheln habe ich nicht im See gefunden; einige Schnecken, die ich am Ufer fand, waren Erdschnecken. Buntes Korb wächst nicht am Ufer des Sees, sondern an dessen Ostseite, einige Stunden davon entfernt.“

Ueber die Sodomsäpfel sind meine eingezeichneten Nachrichten widersprechend und unzulänglich; ich bin indessen überzeugt, daß sie bei der den Vollzug obiger Anordnungen zu wachen,

R. Oberamt, Wirth.

hiemit den geistlichen und weltlichen Ortsvorstehern ebenen mitgetheilt.

R. Oberamt, Wirth.

... zu Jengen unbrauchbar ist. „Kleine Baumkugel,“ sagte er, „erzeugt sich in el Gor, auf der Ostseite des todten Sees, auf einem Baum, welcher die Gestalt eines Feigenbaums hat und Näschar heißt. Sie sitzt in einer Frucht, welche einem Granatapfel gleicht. Aus der Wurzel dieses Baumes erhält man durch Einschnitte eine Milch. Sollten diese Früchte, die inwendig kein Fleisch haben, und übrigens in Palästina unbekannt sind, etwa die berühmtesten Sodomsäpfel seyn? Ich vermüthe, der Baum

sei eine Art Wollkamen, der bloß in der tropischen Hitze des todten Sees, an keinem andern Orte in Palästina fortkommen kann."

Auf der Ebene el Cor findet sich in der Nähe des todten Sees in geringer Tiefe in der Erde viel natürlicher Schwefel in rundlichen Stücken, welche die Größe einer welschen Nuß oder auch eines Gänsebies haben."

Um dieselbe Zeit, da Seeren sich in jenen Gegenden befand, besuchte auch Herr von Cha-teaubriand die Ufer des todten Sees.

(Fortsetzung folgt)

## V e r s c h i e d e n e s.

Die Bank und Seehandlung in Berlin leidet an einer sehr selten Krankheit, sie weiß nicht wohin mit dem Geld. Die Bank hat baare 16 Millionen harte Thaler liegen, von denen sie nicht die Hälfte brauchen kann. Der Minister Kotzer hat die Justizbehörden ernstlich erinnern lassen, ihm nicht so viel Geld, z. B. Pupillengelder, zuzusenden, es stopfe sich.

Das himmlische Reich in China ist mit sich selbst uneins geworden, ein Großer des Reichs hat sich zum Gegenkaiser ausrufen lassen und den Engländern den Frieden anboten. Diese aber sind bis Nanking vorgerückt, um sich ächtes Sommerzeug zu Beinkleidern zu holen. —

Hamburg hat bis jetzt 2,160,000 Thaler an Unterstützung für die Abgebannten erhalten. Noch immer gehen reichliche Beiträge ein. Jetzt ist große Noth wegen den Wohnungen.

Strümpfelbach, D.N. Waiblingen.  
Es liegen einige hundert Stiftungs- und Pflanzschaffts-Gelder zum Ausleihen gegen 4½ Procent parat.

Gemeinderath.

Waiblingen. Waquer Braun hat aus Wänter kaum ein Lotteriegewinn doch auch an das rechte Kind. Ein junger sehr beliebter und tüchtiger Arzt zu Suhl in Westpreußen stirbt vor einigen Monaten u. hinterläßt Witwe und Kind. Gute Menschen lassen ihn begraben und schenken dem Kind einige Seehandlungs-Prämien Scheine. Bei der letzten Ziehung kommt eine davon heraus und das Kind gewinnt 65,000 Thlr.

Vor einigen Wochen kam ein Schneider, der in seiner Jugend nach Petersburg gewandert war, sich dort verheiratet und 40 Jahre gewohnt hatte, nach Einbeßingen, seinem Geburtsort in Schwaben zurück, da ihm Frau und Kinder gestorben waren. Der 75jährige Greis fand aber eine kühle Aufnahme bei seinen Verwandten, ging darum nach Stuttgart und mietete sich ein Dachstübchen. Als er starb, fand man in seinem Koffer abgerissene Kleidungsstücke, zerlumpte Wäsche, 200 Stück Friedrichsd'or und in Papieren einen Werth von 20,000 fl.

Balingen, den 28. Nov. In der letzten Nacht sind in Ebingen, diesseitigen Oberamts, dreizehn Wohngebäude abgebrannt. Vierundzwanzig Familien sind dadurch ebdachlos geworden, von denen nur eine ihr Mobiliar versichert hat. Mehrere Personen sind mehr oder weniger beschädigt worden.

Ein engl. Fregatte brachte unlängst aus Tunis einen Löwen und eine Löwin, welche für den Londoner Pflanzgarten bestimmt sind, nach Malta. Nachts zerbrach der Löwe den Käfig und ging auf dem Lazarethbofe spazieren. Es wurden sechs Soldaten zum Schutze der Bewohner der Quarantaine herbeigerufen und sie schickten sich bereits an, das Thier todt zu schießen. Da erschien ein Mann, der sich anbeißig machte, den Löwen wieder in den Käfig zu bringen. Er trat kühn auf den Löwen zu, setzte ihm einen Kübel mit Wasser zum Saufen hin und bot ihm darauf ein Stück Fleisch. Während der Löwe sich's wohl schmecken ließ, schlang der Mann ihm ein starkes Seil um den Hals und führte das Thier in den Käfig zurück. Allen Zuschauern stand bei der verwegenen That der Angstschweiß auf der Stirn; nach vollbrachter That wurde der Löwenbändiger mit Jubel begrüßt.

## L o g o g r i p h.

Mit F. macht's der Bauer, bald groß und bald klein;  
Mit L. wir's zum Schimpf und zum Ekel uns sein;  
Mit P. gleich's der Farbe gerade dem Schnee;  
Mit R. braucht man's immer auf offener See. —

Auflösung des Räthfels in No 100:

Weltall.